

ERASMUS-SMS WS 2010/2011

# Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Universidade do Minho, Braga - Portugal

Heimuniversität: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Studium: Maschinenbau, 9. Fachsemester

Leistung: Studienarbeit (Biomedizintechnik) bei der 3Bs Research Group

Mobilitätszeitraum : 16.09.2010 – 25.02.2011

Alexander Pusch  
03.03.2011

## Vorbereitung

Ende März 2010, kurz vor dem Start des Sommersemesters, habe ich den Entschluss gefasst eine Studienarbeit für mein Maschinenbaustudium im Ausland anzufertigen. Nach einigen Telefonaten und einigen Treffen mit meinen Ansprechpartnern beim Institut für Mehrphasenprozesse (IMP) ergab sich die Möglichkeit eine interne Bewerbung auf einen Austausch nach Portugal zu schreiben.

Die gewünschten Bewerbungsunterlagen habe ich bei Frau Prof. Glasmacher vorgelegt, um auf ihre Antwort zu warten, ob sie es mir erlaube eine Projektarbeit bei dem Partnerinstitut an der Universidade do Minho anzufertigen.

Nach der positiven Rückmeldung kümmerte ich mich um die Formalitäten bezüglich des ERASMUS-SMS Programms für das Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Uni Hannover. Das Bewerbungsverfahren war klar auf der Website erläutert und die erforderlichen Dokumente waren leicht zu beschaffen. Manches erforderte weiterführende Informationen oder etwas Hilfe, die ich stets problemlos bei meinem persönlichen Ansprechpartner im IMP sowie direkt bei Herrn Dott. Ducatelli einholen konnte.

Die Bewerbung an der Gasthochschule erfolgte ebenfalls unproblematisch nach einer Internetrecherche. Auf der Website des International Relations Office (IRO) standen weitere Bewerbungsformulare zum Download für ERASMUS-Incomings zur Verfügung, die zu einer bestimmten Deadline eingegangen sein mussten.

Allerdings dauerte es relativ lange, bis eine Antwort bzw. Bestätigung eingetroffen war. Zu diesem Zweck wurde es notwendig im International Office der Universidade do Minho persönlich anzurufen, um eine positive Bewerbungsbestätigung einzuholen.

Die Semestertermine der Gastuniversität wurden leider erst im August veröffentlicht, was die Planung erschwerte. Auch hier half wieder der persönliche Kontakt über E-Mail oder Telefon mit dem IRO, damit eine weiterführende detailliertere Planung und die Flugbuchungen für September erfolgen konnten.

## Unterkunft

In einem Bewerbungsformular der Universidade do Minho musste man angeben, ob man an einem Platz in einem der drei Studentenwohnheime interessiert sei. Generell gab es nur die Möglichkeit sich ein Doppelzimmer mit einem anderen unbekanntem Studierenden zu teilen. Wem das nicht gefiel, konnte sich für eine temporäre Unterkunft im Wohnheim anmelden und musste sich innerhalb von 7 Tagen nach Ankunft eine private Unterkunft suchen.

Ich hatte mich vor der Anreise bereits für eine private Wohngemeinschaft entschieden. Nach meiner Ankunft in Braga habe ich 5 Tage in einem 8-Bettzimmer des Studentenwohnheims übergangsweise schlafen können. Während dieser Zeit habe ich mir ein WG-Zimmer einer 2er WG in einer günstigen und schönen 3-Zimmer Wohnung in Uni-Nähe suchen können.

Nach Ankunft im International Relations Office und Registrierung als ERASMUS-Student bekommt man Starthilfe von den Mitarbeiterinnen im Tätigen von Anrufen für Besichtigungstermine ausgesuchter privater Unterkünfte, wenn dies vom Studenten gewünscht ist. Vorher hat man einen Ordner mit verfügbaren Appartements oder Räumen zum durchschauen bekommen. Allerdings ist es auch möglich und empfehlenswert eigenständig auf die Suche zu gehen. Zum Semesterbeginn hingen

im Universitäts-Viertel überall Zettel mit Miet-Angeboten inkl. Telefonnummer. Man brauchte also nur anzurufen und einen Termin vereinbaren. Hilfreich dabei waren Kenntnisse der portugiesischen Sprache im Vorfeld, aber auch mit nur etwas Spanisch oder Englisch kann man anfangs gut zurechtkommen. Bei Gefallen kann man in der Regel sofort einziehen. Die Mietpreise sind extrem günstig. Im Durchschnitt kostet ein Raum in einer WG nicht mehr als 200 € pro Monat, meistens inklusive Nebenkosten. Die meisten kompletten Appartements müssen allerdings mindestens sechs Monate angemietet werden, wenn man alleine wohnen möchte.

## Studium an der Gasthochschule

Ich habe meine Projektarbeit in dem Forschungsinstitut 3Bs der Universidade do Minho durchgeführt und habe durch meine tägliche Arbeit dort an keinen Lehrveranstaltungen außer einem abendlichen Basis-Sprachkurs für Beginner der portugiesischen Sprache teilgenommen, der speziell für die ausländischen Studierenden organisiert wurde. Die Gasthochschule hat aber generell ein riesiges Angebot an Kursen, für Masterstudiengänge auch oft auf englischer Sprache.

Als Student bekam man Zugang zu einer gut sortierten Bibliothek sowie einer Online-Literaturdatenbank. Außerdem konnte man überall vergünstigt Speisen und besondere Angebote der öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

Die Arbeit in meinem Forschungsinstitut kann ich als überaus positiv bewerten. Ich wurde sehr gut betreut und integriert. Darüber hinaus fand ich dort eine ausgezeichnete Umgebung vor, um meine fachlichen Kenntnisse in bestem Maße auszuweiten. Allerdings befand sich das Institut in Caldas das Taipas zwischen den zwei größeren Städten Braga und Guimaraes (beides Standorte der Uni Minho), was eine tägliche Mitfahrgelegenheit per Auto erforderlich machte. Diese wurde aber im Vorfeld vor meiner Anreise bereits von meinem Projekt-Supervisor organisiert und stellte kein weiteres Problem mehr dar.



Abb. 1: Institutsgebäude der 3Bs Research Group der UMinho



Abb. 2: 3Bs Research Group

## Alltag und Freizeit

Den Alltag kann man etwa so beschreiben: Das Leben in der Stadt erwachte etwa gegen 9 Uhr morgens, aber nie früher. Mittagspausen ab 13 Uhr dauern schon mal 2 ganze Stunden bis die Arbeit wieder aufgenommen wird und ein gewöhnlicher Arbeitstag ist meist gegen 18 Uhr abends oder

später zu Ende. Zeit für Abendessen ist gegen 20 Uhr oder später und dann beginnt bei den Portugiesen das gemeinsame Freizeit Programm in den unzähligen Einkaufszentren oder einer Bar, um Freunde zu treffen, ins Kino zu gehen, etc.

In meiner Freizeit habe ich oft das umfangreiche Sportangebot der Universität genutzt. Im Fitnessstudio oder bei zB. einem wöchentlich Badminton Kurs konnte man schnell andere Studenten kennenlernen. Darüber hinaus haben viele meiner ERASMUS-Bekanntschäften internationale Abendessen in Rotation veranstaltet, um die Küche des eigenen Landes zu präsentieren, was immer sehr schön war. Auch das Ausgehen war sehr angenehm und einfach, da Nahe der Universität viele Restaurants, Bars und kleinere Discotheken sind.

Im Allgemeinen beeindruckte mich Braga (aber auch ganz Nord-Portugal) durch das milde Klima in den Herbst und Wintermonaten, die grüne Vegetation und die charmante Architektur der Städte und Dörfer. In Braga und Umgebung konnte man zahlreiche wunderbare Schauplätze und Denkmäler besuchen, z.B. ‚Bom Jesus‘, um so dem städtischen Alltag zu entfliehen und Entspannung zu finden.



Abb. 3: Bom Jesus

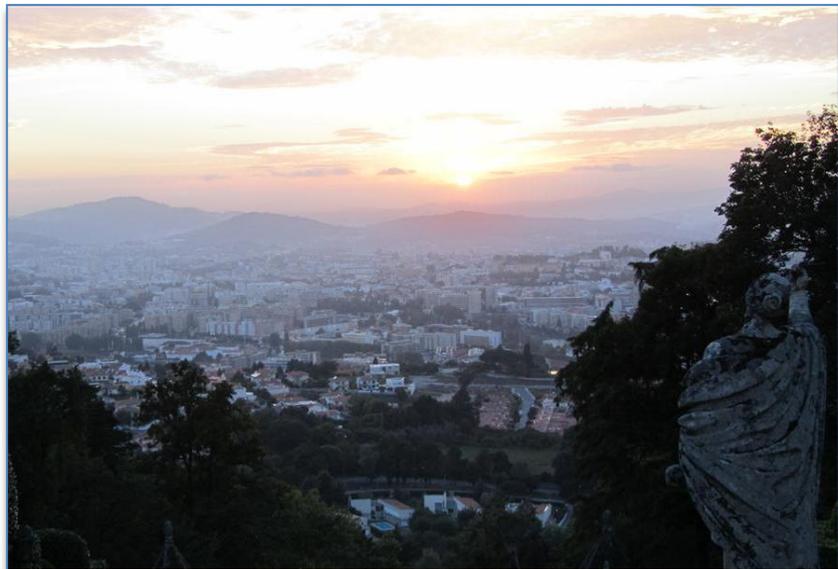


Abb. 4: Blick vom 'Bom Jesus' auf Braga bei Sonnenuntergang

### Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war mein Aufenthalt in Braga eine unvergesslich wundervolle Erfahrung. Ich konnte mich fachlich und persönlich stark weiterentwickeln. Ich habe meine Kommunikationsfähigkeiten, besonders in Englisch, ausgebaut und ich habe viele neue Freunde aus anderen Kulturen gefunden.

Beste Erfahrung:

Der Kontakt zu unglaublich vielen verschiedenen Kulturen, denn in Braga sind Studenten aus aller Welt. So habe ich auch viele Süd-Amerikaner kennenlernen können. Brasilianer haben insgesamt den größten Prozentanteil an Austauschstudierenden in Braga.

Schlechteste Erfahrung:

In Portugal scheint alles eine halbe Ewigkeit zu dauern und Abläufe, zB. bei der Post, im Supermarkt und in der Hochschule sind extrem bürokratisch und offenbar unflexibel.